

# Mitteilungsblatt

für die Kirchengemeinden Pinnow—Sukow—  
Görselow und Kladow—Borbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow.

September 1939.

Von unseren mecklenburgischen Pastoren sind sehr viele, besonders die jüngeren, vielleicht sogar die Hälfte, zum Heeresdienst eingezogen worden, um sich mit Leib und Leben einzusetzen für unser Volk und Vaterland, für seine Freiheit und seine Lebensrechte. In dieser Notlage des uns aufgezwungenen, neuen Krieges müssen nun die älteren Geistlichen in die Lücken eintreten und nach bester Möglichkeit entsprechende Mehrarbeit übernehmen. So muß auch ich hier noch in meinem Amte bleiben und versuchen, die mir anvertrauten Gemeinden zu betreuen, soviel ich kann.

Dazu wird nun auch noch eine Vertretung in der Gemeinde Plate für mich nötig, weil mein dortiger Amtsnachbar ebenfalls einberufen worden ist. Diese Vertretung wird nach einem festgelegten Plan zwischen Pastor Nix in Uelitz und mir aufgeteilt.

Weiter muß ich jetzt wieder die Kirchengemeinde Kladow-Borbeck mitversorgen. Bisher vertrat mich dort Pastor Kanatz aus Frauendorf in dankenswerter Weise und mit besonders erfreulichem Erfolg. Derfelbe wird aber jetzt nach Bülow versetzt und kann von dort nicht mehr nach Kladow-Borbeck kommen. Dazu ist es auch möglich, daß auch dieser noch eingezogen werden kann.

Von meiner langwierigen Erkrankung habe ich mich glücklicherweise gut erholt, und mir wurde wieder neue Kraft und Frische geschenkt. Gern und freudig kann ich daher alle diese erforderliche Mehrarbeit übernehmen.

Ich bitte aber die Gemeindeglieder, nun auch ihrerseits mich in meiner Arbeit dadurch zu unterstützen, daß sie an den weniger Gottesdiensten in ihren Kirchen gerne teilnehmen. Ihre Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde bitte ich auch darin zu beweisen, daß sie sich von dem Besuch der Gottesdienste nicht abhalten lassen weder durch die Zeitströmung der Gegenwart, noch aus Rücksicht auf Andersdenkende, noch auch durch übelwollende Vorurteile und Verleumdungen gegen ihren Pastor. Gerade in

dieser ernsten, schweren Zeit bedürfen wir doch alle noch mehr als sonst der Besinnung, Sammlung und Aufrichtung, wie sie uns gerade im Gottesdienst in Wort und Lied dargeboten werden.

Deshalb möchte ich gerade jetzt an zwei Stellen der heiligen Schrift erinnern. Die erste lesen wir im Evangelium Johannis Kap. 6, V. 66—69. Dort heißt es: „Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich und wandelten hinfest nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölf: Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ Und im Ebräerbried Kap. 10 v. 23—25 ermahnt uns Christen das Gotteswort: „Lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat. Und lasset uns untereinander unser selber wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche verlegen, sondern untereinander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag naht.“

**Gottesdienste** können einstweilen in den Hauptkirchen durchschnittlich nur alle 14 Tage, in den Nebenkirchen nur alle 3 Wochen, gehalten werden.

**Tauzen** bitte ich vorher anzumelden und sie möglichst für einen solchen Sonntag zu begehrn, an dem in der zuständigen Kirche Gottesdienst stattfindet.

**Trauungen** können jetzt ohne vorheriges Aufgebot stattfinden, nur ist nötig, daß Tag und Stunde vorher mit dem Pastor besprochen wird.

Auch die **Beerdigungen** sind schnellstens unter Vorlegung des standesamtlichen Sterbescheins hier anzumelden, um dafür die passende Zeit zu vereinbaren.

Möchten wir alle aber als eine rechte, lebendige Christengemeinde zusammenstehen und zusammenhalten und uns in unseren Gotteshäusern gerne vereinigen zu herzlichem gemeinsamen Gebet für unser Volk und Land, für unseren Führer und alle seine Mitarbeiter. Vor allem laßt uns immer wieder miteinander Gott den Herrn, unseren himmlischen Vater, bitten, daß er seine schützende Hand halten möge über alle Unseren, die in Ost und West, zu Lande, zu Wasser und in der Luft vor dem Feinde stehen. Möge der barmherzige Gott mit seiner Gnade und Treue nahe sein allen Kämpfern draußen und allen Lastträgern in der Heimat!

# Plan für die Gottesdienste:

Kirchentag	Datum	Pinnow	Sukow	Görselow	Sladow	Vorbed
15. n. Trin.	17. Sept.	10½	—	8	2½ (A)	—
16. "	24. "	—	9	—	—	2½ (A)
17. "	1. Oft. (Erntedank)	10½	—	8	—	—
18. n. Trin.	8. Oft.	—	—	—	2½	—
19. "	15. "	10½	2	—	—	2½
20. "	22. "	—	—	2	10	—
21. "	29. "	10½	—	—	—	—
22. "	5. Nov.	—	10	—	—	2½
23. "	12. "	11	—	9	2½	—
24. "	19. "	—	—	—	—	—
Bußtag	22. "	11	9	—	2½	—
25. n. Trin.	26. "	4	—	2	—	10
1. Abvent	3. Dez.	—	—	—	—	—
2. "	10. "	11	2	—	9	—
3. "	17. "	—	—	2	—	10
4. "	24. "	5	—	—	—	—
Weihn. I.	25. "	11	9	—	2½	—
Weihn. II.	26. "	—	—	9	—	2½
Sylvestter	31. "	5	—	—	—	—